

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Rates der Stadt Siegen,
liebe Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung,
sehr geehrte Gäste,
liebe Vertreter der Presse,

im letzten Jahr hatte ich bei der Vorstellung unseres Haushaltes sehr weit ausgeholt und die globalen Auswirkungen auf unseren Haushalt dargestellt. Im Grunde hat sich an dieser Situation so gut wie nichts geändert, weshalb ich heute darauf verzichten möchte. Andererseits ist es mir schon wichtig, herauszustellen, wie sehr unser Haushalt fremdbestimmt ist. Seit Jahren arbeiten wir auf den Haushaltsausgleich, den wir 2022 spätestens schaffen müssen, hin. Im letzten Jahr waren wir sehr zuversichtlich, dass uns dies möglicherweise schon im Jahr 2021 und wenn es nachhaltig gut läuft evtl. schon mit diesem Haushalt gelingen könnte. Dann aber häuften sich seit August dieses Jahres massive Hiobsbotschaften. So verschlechterten sich vor allem die Einnahme-Erwartungen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen für die Stadt Siegen um 5 Millionen im Vergleich zur letztjährigen Prognose. Auch die Verlautbarungen des Kreises deuteten zunächst darauf hin, dass die Kreisumlage sich um fast 5 Millionen im Vergleich zum Prognosewert des vergangenen Jahres erhöhen würde und zu

allem Überfluss weisen auch die Eckdaten des Jahres 2020 für das neue Kibiz-Gesetz auf eine städtische Mehrleistung bei den Betriebskostenzuschüssen von fast 2 Millionen Euro hin. 12 Millionen Euro Verschlechterung im Vergleich zur letztjährigen Prognose. Damit wären dann auch die mittelfristige Finanzplanung und die Darstellung des Haushaltsausgleiches im Jahre 2022 dahin gewesen. Diese negativen Daten haben sich bis zum heutigen Tage nur marginal verändert. Lediglich der Beschluss des Kreistages, die Kreisumlage nicht zu erhöhen, führt zu einer Ermäßigung des zu zahlenden Kreisumlage-Betrages, sodass hier nur noch 3 Millionen mehr zu zahlen sind als ursprünglich geplant. So gelingt es, dass mit vielen Anstrengungen aus heutiger Sicht der Haushaltsausgleich im Jahr 2022 gestemmt werden kann. Es bleibt aber dabei, dass wir, wie bei der beliebten Geschichte vom Hasen und vom Igel immer wieder von Gesetzesveränderungen und sonstigen gesellschaftlichen Entwicklungen überholt werden, die unseren Haushalt massiv belasten mit völlig neuen Ausgaben, so dass es fast nicht mehr möglich ist, seriös den Haushaltsausgleich zu prognostizieren. Ob es die Kosten für die Versorgung und Integration der Flüchtlinge waren, die bei der Zielsetzung 2022 nicht eingeplant waren, die massiven Kosten für die Digitalisierung der Stadtverwaltung, die zu erwartenden Kosten zur Einhaltung der Klimaziele oder massive zusätzliche Kosten im Sicherheitsbereich, die in den letzten Jahren zu einer Vielzahl von Mehrstellen, insbesondere bei der Feuerwehr,

aber auch im Ordnungsamt geführt haben, alle diese Kosten müssen die Kommunen auffangen, ohne dass dem Einnahmen in erforderlicher Höhe entgegenstünden.

Und es geht munter weiter, wenn ich z. B. an die Gesetzesinitiative des Bundes denke, Eltern einen Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz in der Schule zu gewähren. Nichts gegen die Idee als solche, aber die Finanzierungszusagen des Bundes sind ein Witz. Immer gibt es Versprechen von Bund und Land, für die Finanzierung zu sorgen, ich habe aber noch nie erlebt, dass diese angebliche Finanzierung am Ende auch auskömmlich war. So bleibt zu hoffen, dass uns im nächsten Jahr nicht weitere Hiobsbotschaften erreichen, denn die Möglichkeiten, dann den Haushalt 2022 noch auszugleichen, werden, je näher wir an dieses für uns so wichtige Datum kommen, immer schwieriger.

Insofern ist es eine Mammutaufgabe, vor der jedes Jahr die Kolleginnen und Kollegen aus dem Verwaltungsvorstand und der Kämmerei stehen, um Konjunkturklima, gesellschaftliche Veränderungen, Eckwertedaten von Land und Bund, Bedürfnisse der Siegener Bevölkerung, Initiativen der Stadt und Forderungen der Politik und vor allem das Ziel des Haushaltsausgleiches 2022 „in Form“ zu bringen und einen Haushaltsentwurf vorzulegen, der genau das alles widerspiegelt. Daher schon an dieser Stelle meinen Dank an

die Kolleginnen und Kollegen der Kämmerei und an Stadtkämmerer Wolfgang Cavelius, der das umfangreiche Zahlenwerk gleich genauer vorstellen wird.

Dennoch möchte ich zunächst ein paar mir sehr wichtige Punkte herausstellen:

1. Bildung, Schule und Kita

Ich bin froh darüber, dass die umfangreichen Investitionen in unsere Schulen auch 2020 wieder fortgesetzt werden können. Unterm Strich werden fast 27 Millionen Euro für Gebäudeerweiterungen, Sanierungen, die Ausstattung und den Betrieb zur Verfügung gestellt. So viel wie nie zuvor. Wir werden und sind dabei, unsere Schul- und Bildungslandschaft auch hinsichtlich der Infrastruktur gut aufzustellen.

Die Bertha-von-Suttner-Gesamtschule, die ehemalige Realschule am Häusling, die Diesterwegschule und die Jung-Stilling-Schule werden in den nächsten Jahren wichtige Baustellen sein.

Das Landesprogramm „Gute Schule“ befindet sich in den letzten Zügen der Umsetzung. Ein neues Förderprogramm ist verabschiedet, auf das wir als Kommunen lange gewartet haben und das es nun ermöglicht, unsere Schulen fit für die Zukunft zu machen – der

Digitalpakt. 4,1 Millionen Euro erhält die Stadt Siegen für die Umsetzung und wird diese Summe mit eigenen Mitteln noch aufstocken. Intensiv wird daher an den nötigen Konzepten gearbeitet, die für die Förderung notwendig sind. Ein wichtiger Baustein für unsere Schulen.

Auch der Topf für Kinder, Jugend und Familienbereich ist wieder enorm gefüllt. Fast 66 Millionen Euro werden hierfür ausgegeben. Ein wichtiges und richtiges Signal. Allein für die Betreuung der jüngsten städtischen Bürgerinnen und Bürger investiert die Stadt erheblich. Genau genommen stehen 38 Millionen Euro dafür im investiven wie konsumtiven Bereich bereit. Gut 6 Millionen Euro mehr gibt es ab dem nächsten Kindergartenjahr für die städtischen Kitas aufgrund des neuen KiBiz. Da bedeutet für uns voraussichtlich eine Mehrbelastung von 2 Millionen Euro bei den gesetzlichen Betriebskosten. Das kann nur bedeuten, dass wir auf der anderen Seite die freiwilligen und zusätzlichen Förderungen, die bei uns bisher besonders ausgeprägt waren, zumindest nicht weiter steigen lassen.

Unterm Strich sind rund 70 Millionen Euro der Finanzmittel des Gesamthaushaltes für den Bildungsbereich veranschlagt. Ein gewaltiger, richtiger und wichtiger Anteil. Daran wird deutlich: Wir nehmen den Bildungsauftrag ernst. Trotz dieser enormen Ausgaben die gute Nachricht für die Eltern: Die NRW-weit extrem günstigen

Kita-Gebühren werden auch 2020 nicht erhöht. Deshalb unterstütze ich auch bei allen zuvor gemachten Anmerkungen grundsätzlich die Reform der Kinderbetreuung. Mit dem neuen Kinderbildungsgesetz sind Investitionen in die Zukunft unserer Kinder gesichert. Hieran wird deutlich, wie wichtig uns die Bildung ist. Und das macht sich auch beim Personal bemerkbar. Zur Wahrheit gehört eben auch, dass zwei Mehrstellen aufgrund der Gesetzesnovellierung eingerichtet werden müssen.

2. Klimaschutz- und Klimaanpassung

Nicht erst seit der „Fridays-for-Future“-Bewegung investiert die Stadt in den Klimaschutz. Ganz im Gegenteil – alle Baumaßnahmen der vergangenen Jahre werden nach dem Stand der Technik und damit energieeffizient geplant und ausgeführt. Dabei werden alternative Heizsysteme mit intelligenter Steuerung genauso berücksichtigt wie eine optimale und effiziente Wärmedämmung. Dies sind allein 2020 Ausgaben von rund 8 Millionen Euro. Hier wird schon deutlich, was für den Klimaschutz geleistet werden kann. Und mit diesem Anspruch werde ich mich auch im kommenden Jahr für die geplanten Baumaßnahmen einsetzen, die anstehen. Hierzu gehört zum Beispiel auch die Sanierung des Kunstrasenplatzes in Gosenbach, für den 250.000 Euro veranschlagt werden. Statt Kunststoffgranulat soll Kork eingestreut werden.

Hierunter fallen aber auch die Kosten für die Verbesserung der Haltestellen für den ÖPNV. Veranschlagt sind für die Umsetzung des Haltestellenprogramms inklusive des barrierefreien Ausbaus rund 400.000 Euro. Ein Beitrag also zur ÖPNV-Nutzung. Für einen neuen Verkehrsrechner, der unter anderem die Ampelsteuerung übernimmt und so zukünftig dem ÖPNV eine Vorrangstellung einräumt, in dem Busse und Ampelanlagen miteinander verknüpft werden, sind 890.000 Euro eingeplant. Weitere 200.000 Euro für ein neues Parkleitsystem.

Im Fokus steht dabei natürlich die Umsetzung des Zielkonzeptes „Klimaanpassung und Klimaschutz“. Neben vielen kleinen Aktionen, beispielsweise dem „Blütenzauber“ oder der Aktion „800 Bäume für Siegen“ geht es auch konkret um Förderungen für Hauseigentümer durch beispielsweise das Förderprogramm zur Dach- und Fassadenbegrünung. Oder auch der Bezug von 100 % Ökostrom. Auch für die Umsetzung des städtischen Grünflächenkonzeptes, das für nachhaltige Flächenbewirtschaftung steht inklusive der weiteren Anlegung von Blühwiesen, stehen wieder Haushaltsmittel zur Verfügung. Und perspektivisch werden gerade im Innenstadtbereich neue Grünflächen entstehen, die nicht nur gut für das Stadtklima sind, sondern auch zum Aufenthalt und Wohlfühlen einladen. Als Stichworte möchte ich an dieser Stelle nur die Erweiterung des

Schlossparkes oder die Entwicklung des Herrengartengeländes ansprechen.

In die Erneuerung unseres Fuhrparks fließen ebenfalls mehr als 1 Million Euro.

Und letztlich wird wieder in den Ausbau des Radverkehrsnetzes investiert. Hierzu auch an anderer Stelle mehr. Deutlich wird, dass eben viele Projekte, die wir als Stadt angehen, auch dem Klimaschutz Rechnung tragen.

Meine Damen und Herren,

ich habe mir einmal die Mühe gemacht und den Haushaltsentwurf, den ich Ihnen heute vorlege, noch einmal durch die „Klimabrille“ betrachtet. Unterm Strich steht eine Summe von rund 22 Millionen Euro, mit der wir Maßnahmen umsetzen, die unmittelbar und direkt mit Umwelt- und Klimaschutz, Energieeinsparung, Luftreinhaltung, Elektromobilität, Ressourcenschutz usw. zu tun haben. Darin sind nicht enthalten die sehr hohen Beträge unserer Töchter KEG und ESi. Und auch die erheblichen Personalkosten, die für die Umsetzung dieser Maßnahmen notwendig sind, finden sich darin nicht wieder. Daß von unserem Anteil an der Kreisumlage, rund 68 Millionen Euro, ebenfalls ein erheblicher Anteil in den Klimaschutz fließt, unterstelle ich.

Ich bin aber auch offen für neue Vorschläge und Ideen. Insofern freue ich mich auch auf den Austausch weiterhin beispielsweise mit „Fridays for Future“, mit deren Vertretern ich mich zusammen mit 2 Dezernenten bereits zweimal intensiv besprochen habe.

3. Straße und Verkehr

Radwegeverkehr – ich habe es schon angesprochen. Größte Position ist der Bau des Radweges vom Siegufer hin zur Heeserstraße. Die Fachabteilung hat hierfür 354.000 Euro veranschlagt. Hinzu kommen etliche kleinere Maßnahmen, die das Radfahren in Siegen erleichtern sollen. Auch in Richtung Eiserfeld werden wir wohl in Kürze soweit sein. Neben den beidseitigen Radschutzstreifen, die im Zuge des Ausbaus Eiserfelder Straße 2.BA markiert werden, sind bereits die Weichen für eine schnelle Verbindung über den Siegtalradweg in den Siegener Süden gestellt. Für die Umsetzung des III. Bauabschnitts des Projektes – Hallenbad bis Bühlstraße – sind mit 183.000 Euro kalkuliert. Für den I.BA ab Bahnhof Eiserfeld sind Fördermittel beantragt und die Gespräche laufen. Der II. BA befindet sich in Planung und für den IV. BA werden wir in Kürze so weit sein, dass alle Grundstücke für den Lückenschluss entlang der Sieg zwischen Bühlstraße und dem Radweg in Niederschelden zur Verfügung stehen.

Gleichwohl wird auch in die allgemeine Straßenunterhaltung und in den Neubau von Straßen investiert. Insgesamt fließen rund 27 Millionen Euro in die Sanierung und den Betrieb von Straßen und Verkehrsanlagen, um beispielsweise die Straße „Ober dem Feldgarten“ zu erschließen (600.000 Euro), das Gewerbegebiet Martinshardt II – Kosten für Planungsleistungen usw. – steht mit 500.000 Euro für das Jahr 2020 im Haushalt und die Deckschichten werden beitragsfrei in der Numbachstraße, in der Talstraße und in der Wichernstraße sowie der Rosterstraße erneuert, was auch immer für die Radfahrer gut ist. Insgesamt rund 1 Millionen Euro. Für die Abwicklung des 2. Bauabschnitts der Eiserfelder Straße steht noch einmal die gleiche Summe zur Verfügung.

4. Stadtentwicklung

Mehr Grün in der Stadt – ich habe es eben schon angesprochen. Mit dem Abriss des Herrengartenkomplexes wird sich das Stadtbild weiter verändern. Statt Beton und Architektur der 70er Jahre werden Blumenbeete und Wiesenflächen entstehen – also insgesamt ein Platz mit Aufenthaltsqualität. Der entsprechende Realisierungswettbewerb wurde durchgeführt. Im nächsten Schritt steht nun die Feinplanung unter intensiver Einbindung der Öffentlichkeit an – ich freue mich sehr auf die Ergebnisse. Hierfür

stehen 561.000 Euro im kommenden Jahr im Haushalt bereit, bevor es dann ab 2021 richtig mit Abriss und Neugestaltung losgeht.

Weiter geht die Modernisierung und Erweiterung des Schlossparks. Die Ausschreibung wurde durchgeführt und insgesamt sind im kommenden Jahr Mittel von rund 2,6 Millionen Euro für die Umgestaltung vorgesehen. Auch die Schlossmauer wird weiter saniert. Für den vierten und damit letzten Bauabschnitt stehen 1,24 Mio. Euro zur Verfügung. Und für die Erweiterung des Siegerland-Museums stehen ebenfalls Mittel bereit – 490.000 Euro sind eingeplant für Planungsleistungen, damit die Projektierung im Rahmen der Regionale 2025 weitergehen kann. Abgeschlossen wird im kommenden Jahr die energetische Sanierung des Oberen Schlosses. Ein wichtiger Beitrag zum Erhalt des Gebäudes und ein gutes Beispiel dafür, wie historische Denkmäler energetisch auf den neuesten Stand gebracht werden können.

Barrierefrei erschlossen wird das Rathaus Siegen mit einem Außenaufzug. Ein weiterer Beitrag zur bürgerfreundlichen Verwaltung. Geschätzte Kosten rund 275.000 Euro.

Viel Raum nimmt das Projekt „Uni in die Stadt ein“. Die entsprechenden städtebaulichen Wettbewerbe sind gestartet und die Ergebnisse werden mit Spannung im kommenden Jahr erwartet.

Gemeinsam arbeiten Universität und Stadt Siegen Hand in Hand, um die Areale „Vordere Friedichstraße“ und „Häutebachweg/Löhrtor“ zu entwickeln. Das Löhrtorbad ist dabei der Dreh- und Angelpunkt für den letzteren Bebauungsplan. Die Weichen für die Sanierung und Erweiterung des Hallenbades Weidenau, das die dann entfallenden Schwimmzeiten kompensieren soll, laufen auf Hochtouren. 400.000 Euro sind für Planungskosten in den Haushalt eingepreist. Insgesamt auf die kommenden Jahre betrachtet die größte Investition in der Stadtgeschichte, die komplett ohne Fördermittel – Stand jetzt – getätigt wird. Die Kostenschätzungen belaufen sich auf rund 19,3 Millionen Euro. Die Auflistung ließe sich noch um etliche Punkte ergänzen.

Nicht nur in der Stadtmitte wird investiert:

- In Seelbach startet der Wettbewerb zur Neugestaltung des Dorfgemeinschaftshauses, das dann ab 2021 grundlegend saniert werden soll.
- In Geisweid wird der Dr.-Dudziak-Park fertiggestellt, ein Quartiermanager wird in Geisweid zukünftig dabei unterstützen, Geisweid noch weiter zu attraktivieren und aufzustellen. Im Zuge des Baus des REWE-Marktes wird darüber hinaus das gesamte rückwärtige Rathausumfeld saniert und attraktiv gestaltet.

- Für allgemeine Dorfentwicklungsmaßnahmen in der ganzen Stadt stehen zum einen Co-Finanzierungsmittel für Projektideen aus dem Heimatförderprogramm zur Verfügung. Ebenso hat die Stadt Siegen wieder ein kommunales Dorferneuerungsprogramm aufgelegt, das die Umsetzung von Projekten in den ländlichen Stadtteilen ermöglicht.
- Der Jugendtreff Bluebox wird saniert – damit wird das Angebot der Jugendpflege weiter gestärkt.
- Für die Feuerwehr sind ebenfalls Mittel eingeplant, unter anderem für die Fahrzeughalle in Oberschelden (209.000 Euro).

Meine Damen und Herren,

deutlich wird, dass im kommenden Jahr wieder etliche Mittel investiert werden, um Siegen weiter attraktiv zu halten und um den Bestand an öffentlichem Eigentum zu sichern. Das komplette Zahlenwerk zu erläutern, wird den Rahmen sprengen. Wesentliche Ausgabepositionen sind natürlich nach wie vor die Sozialausgaben, die Personalausgaben und die Kreisumlage.

Und hier kann ich nur noch einmal wiederholen, was ich im letzten Jahr ebenfalls schon dargestellt habe. Wir benötigen dringend eine kommunale Finanzreform. Nach wie vor werden Aufgaben auf die Kommunen übertragen, ohne dass die Finanzausstattung dieser Aufgabenübertragung gerecht wird. Wir sind letztlich als Kommunen

die Gestalter vor Ort und übernehmen diese Rolle sehr gerne. Ich glaube nämlich, dass genau dort am besten klar wird, wie Demokratie funktioniert, das Kommunalpolitik genau die Ebene ist, um zu spüren, wie sich getroffene Entscheidungen direkt auf das Lebensumfeld auswirken bzw. auch die Ebene ist, wo auf Veränderungen reagiert werden kann.

Neben der finanziellen Betrachtungsweise dürfen auch andere Entwicklungen nicht vergessen werden: Die Gewinnung von neuem Personal wird immer schwieriger und die große Rentenwelle setzt nicht nur in Siegen erst ab 2020/21 ein. Es wird kaum möglich sein, alle Stellen nachzubesetzen, so dass zu befürchten ist, dass wir uns in den kommenden Jahren von, leider auch liebgewonnenen, Angeboten trennen müssen.

Rein Zahlenmäßig stehen 2020 10,970 Einsparstellen 16,152 Mehrstellen gegenüber; eine Differenz von 5,182 Stellen.

Meine Damen und Herren,

als Fazit bleibt, dass es mit großen Mühen gelungen ist, auch für 2020 wieder einen Haushalt zu präsentieren, der den Ausgleich für 2022 ermöglichen kann. Erneut gelingt dies ohne die Erhöhung von Steuern und bei Beibehaltung der in Siegen ohnehin so extrem

günstigen Gebühren, wie z. B. die für Kindergärten, Abwasser oder Müll.

Ich kann aber nur erneut dringend an Bund, Länder und Kreis appellieren, endlich aufzuhören, Geschenke zu verteilen, die am Ende von den Kommunen finanziert werden müssen.